

Cesare Bermani  
Sergio Bologna  
Brunello Mantelli

# Proletarier der „Achse“

Sozialgeschichte der italienischen Fremdarbeit  
in NS-Deutschland 1937 bis 1943

Übersetzt von Lutz Klinkhammer

Mit einem Vorwort von Karl Heinz Roth



Akademie Verlag

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	9
-----------------------------	---

Vorwort .....	13
---------------	----

Sergio Bologna

## Kontinuität und Zäsur in der Geschichte der italienischen Migrationsarbeit

1. Der politische Standort .....	17
2. Das sozio-ökonomische Modell der italienischen Arbeitsmigration .....	18
3. Der nordamerikanische Beitrag zur Erforschung der italienischen Migrationsgeschichte .....	19
4. Die Spaltung der italienischen Auswanderercommunity .....	20
5. Der Migrationszyklus und die Schiffahrtsgesellschaften .....	21
6. Die zeitlich befristete Migration als politischer Lernprozeß .....	24
7. Die Arbeitsmigration unter dem Faschismus .....	26
8. Bilaterale Migrationsabkommen .....	27
9. Der Generationswechsel in der Arbeitsmigration .....	28
10. Die Kultur der Auswanderung .....	29
11. Von der Migration zur gelenkten Mobilität der Arbeitskraft .....	30
12. Das Ende der selbstregulierten Arbeitsmigration .....	32
13. Zur Entstehung der italienischen Geschichtsschreibung mit mündlichen Quellen ..	32

Cesare Bermani

## Odyssee in Deutschland. Die alltägliche Erfahrung der italienischen „Fremdarbeiter“ im „Dritten Reich“

1. Die Migration ins Ausland zwischen den beiden Weltkriegen .....	37
2. Sind die in den Statistiken genannten Angaben über die italienischen Fremdarbeiter glaubwürdig? .....	46
3. Die direkte Emigration der Italiener von Frankreich nach Deutschland .....	50

4. Eine „neue Form der Emigration“ . . . . .	63
5. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung: die Antriebskräfte der Emigration in den bäuerlichen Regionen . . . . .	68
6. „Ich kehre ins Vierte Reich zurück“ . . . . .	78
7. „Ich habe 33 Monate gearbeitet, und ich habe nichts dafür bekommen“ . . . . .	88
8. Kraft-durch-Freude-Stadt . . . . .	89
9. „...vor genau 50 Jahren sind wir abgereist...“ . . . . .	94
10. Die Arbeiter und Deutschland . . . . .	99
11. Eine Wanderungsbewegung mit „Subversiven“ und „Störenfrieden“ . . . . .	103
12. Geld zusammenbringen auf jede mögliche Art und Weise . . . . .	106
13. Die Verzögerungen bei den Überweisungen der Lohnersparnisse . . . . .	117
14. Deutsche Frauen und italienische „Fremdarbeiter“ . . . . .	124
15. „Rassismus von unten“ und mangelhafte Strukturen für die Aufnahme der Arbeiter . . . . .	128
16. Italienisches Essen . . . . .	138
17. Ein deutscher Bericht über die Proteste der italienischen Arbeiter zwischen Frühjahr und Herbst 1941 . . . . .	141
18. Die Industriellen und die deutschen Forderungen nach qualifizierten Arbeitskräften . . . . .	146
19. „Schickt mir ein Telegramm, daß Papa im Sterben liegt...“ . . . . .	160
20. Nur weg aus Deutschland, koste es, was es wolle . . . . .	168
21. Von den Baustellen der I.G.-Farben-Werke und der Oberschlesischen Hydrierwerke laufen die Arbeiter weg . . . . .	174
22. Die Zwangsverpflichtungen . . . . .	186
23. Formen illegaler und selbstgewählter Mobilität bei den Arbeitern . . . . .	191
24. Die Korruption von Lagerführern und Lagerobmännern . . . . .	201
25. Der Streik vom 7. April 1942 bei den Essener Krupp-Werken . . . . .	210
26. Die organisatorischen Aktivitäten und Kontrollmaßnahmen, mit denen die italienische Botschaft gute Lebensumstände in den Lagern der italienischen Arbeiter aufrechterhalten wollte . . . . .	222
27. Die Arbeitergruppe aus Omegna bei den Arado-Flugzeugwerken . . . . .	226
28. Am 25. Juli haben wir die „Internationale“ gesungen . . . . .	234
29. Die letzten Heimkehrer des Jahres 1943 . . . . .	236
30. Die italienischen „Fremdarbeiter“ nach dem 8. September 1943 . . . . .	238
31. „Wir glaubten, wir würden christlich behandelt“ . . . . .	245

## Brunello Mantelli

### Zwischen Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt und Kriegswirtschaft.

#### Die Anwerbung der italienischen Arbeiter für das „Dritte Reich“ und die „Achse Berlin-Rom“ 1938–1943

1. Überblick und offene Fragen . . . . .	253
Tagelöhner, Bergarbeiter, Industriearbeiter 254 – Einige Erwägungen über die Rolle und die Bedeutung der italienischen Arbeiter 257	

2. Landwirtschaftliche Arbeiter aus der Po-Ebene nach Mitteldeutschland . . . . .	259
Landarbeiter ohne Beschäftigung und Landwirtschaft ohne Arbeiter 259 – Woher sie kamen und wohin sie gingen... 261 – Anpassungsschwierigkeiten 270 – Das Experiment wird wiederholt 273 – In Mitteldeutschland herrscht weiterhin Arbeitermangel 276 – Die italienischen Reservisten schienen sich zu erschöpfen 280 – 1942: Die Schwierigkeiten wurden größer 283 – Deutscher Druck und italienische Verweigerung 286	
3. Italienische Bauarbeiter im „Dritten Reich“: von Fallersleben bis nach Auschwitz . . .	297
Arbeitskräfte für Fallersleben und Salzgitter 299 – Verhandlungen auf zwischenstaatlicher Ebene 304 – Die Anwerbungen dehnten sich stark aus 305 – Italien als Arbeitskrätereservoir für das Reich 307 – Wo wurden die italienischen Bauarbeiter eingesetzt? 309 – Bauaufträge für italienische Firmen 312	
4. Kohle im Tausch gegen Arbeitskräfte: Die italienischen Bergarbeiter im „Dritten Reich“ . . . . .	318
Aus Nordfrankreich ins Ruhrgebiet 319 – Aus den Schwefelminen und Steinbrüchen in die Kohlebergwerke 323 – „Wollt Ihr Kohle? Dann gebt uns Bergleute!“ 325 – Arbeit und Produktion unter Tage 328 – Kohle gegen Arbeiter... – Aber Arbeiter sind nicht aufzutreiben 332	
5. Auskämmung aus den italienischen Fabriken für die Kriegswirtschaft im „Dritten Reich“. Die großen Einberufungen des Jahres 1941 . . . . .	340
Soldaten oder Arbeiter? 343 – Zwischen militärischen Niederlagen der Italiener und deutschen Angriffsplänen 345 – Arbeitsproduktivität und -konflikte 347 – Proteste und Methoden der Repression 354 – Die quantitative Größenordnung der Verweigerung 359 – Individuelle Migration und Anwerbungen in den von den Deutschen besetzten Gebieten 362 – Das Herausziehen von Arbeitskräften aus den italienischen Fabriken 367 – Arbeitermigration nach Deutschland und Arbeitsmarktsituation in Italien 370	
6. Ein letzter kraftloser Versuch, sich aus der Abhängigkeit zu lösen: die Verhandlungen über die Rückführung der Arbeiter im Jahre 1943 . . . . .	373
Das Defizit im Clearing und die Arbeiterückführung 374 – Das Defizit als Ausbeutungsinstrument 378 – Die Katze spielt mit der Maus 285	
Autoren und Übersetzer . . . . .	393
Personen und Sachregister . . . . .	395
Geographisches Register . . . . .	411